



Newsletter 02/2012

Inhalt:

EPN Hessen in Bewegung

êpa! erneut als offizielles Projekt der UN-Dekade BNE ausgezeichnet

HEKO schreibt offenen Brief an Bundesentwicklungsminister Niebel

Mitherausgeber medico: 3. Alternativer Weltgesundheitsbericht online

Rund gefeiert: 40 Jahre Karl Kübel Stiftung

Zweiter Runder Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen

Unser Veranstaltungsprogramm 2012 - erster Überblick online gestellt

Glokales

Rückblick: Hessisches Sozialforum 2012

Hofheim ist Fairtrade-Stadt

8. März: Internationaler Frauentag

Weiterlesen, mitmachen, hingehen

Materialien

Mitmachen: Kampagnen, Wettbewerbe & Ausschreibungen

Terminlese

Terminkalender

Terminkalender

Newsletter 02/2012

Veröffentlichungsdatum:
27.02.2012

Redaktion: Vincent da Silva,
Andrea Jung, Nadja Losse

Redaktionsschluss für den
nächsten Newsletter:
23. März 2012

Hier können Sie ihr
Abonnement bearbeiten:
>> **Newsletter-Abo**

êpa! erneut als offizielles Projekt der UN-Dekade BNE ausgezeichnet



Das Schul- und Bildungsprojekt "êpa! - Projekt zur Erkundung der Einen Welt" wurde am 15. Februar im Rahmen des UNESCO-Tages auf der Bildungsmesse didacta in Hannover erneut als offizielles Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) ausgezeichnet. êpa! ist eine eigenständige Arbeitsgruppe der EPN Hessen-Mitgliedsorganisation Marburger Weltladen und wurde 1998 gegründet.

Die Auszeichnung der UNESCO-Kommission als offizielles Projekt der UN-Dekade erhielt êpa! bereits für die Jahre 2008/2009 und 2010/2011. Ihre Bildungsarbeit ist seit je her ganz dem Globalen Lernen und der Entwicklung der Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen schaut êpa! genauer hin, wie unsere Welt aussieht (êpa! ist in Nordbrasilien ein Ausruf der Verwunderung - ups! / stopp! - mit der Intention, genauer hinzuschauen): Woher kommt der Kakao? Wie wird daraus Schokolade? Wie lebt ein Jugendlicher in Ghana? Was ist der Faire Handel? Wie kann ich politisch tätig werden?

Mit Hilfe erfahrungs- und handlungsorientierter Methoden werden so die Situation in den Ländern des Südens, globale Zusammenhänge und die Komplexität der Ursachen globaler Probleme thematisiert. Besonderes Gewicht legt êpa! dabei darauf, mit ihrer Arbeit zu konkretem Handeln im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung anzuregen.

Die Arbeitsgruppe êpa! stellt sich neben 43 weiteren Anbieter/innen übrigens auch in unserer **Broschüre "Globales Lernen in Hessen"** vor. Die im November 2011 erschienene Publikation bietet interessierten Fachkräften im schulischen wie

außersichlichen Bereich die Gelegenheit, sich über das vielfältige hessische Angebot Globalen Lernens zu informieren, und über die Kontaktdaten direkt und unkompliziert mit den Anbieter/innen Verbindung aufzunehmen. Die Broschüre kann gegen eine Vertriebskostenpauschale bei uns bestellt werden ([info\[at\]jepn-hessen.de](mailto:info[at]jepn-hessen.de)).

Weitere Infos zu épa!:

[>> Schul- und Bildungsprojekt épa!](#)

[↑ zurück nach oben](#)

HEKO schreibt offenen Brief an Bundesentwicklungsminister Niebel



EPN-Mitgliedsorganisation *Koordinationsgruppe hessischer Nicaragua-Initiativen und kommunaler Partnerschaften* (HEKO) hat am 5. Februar in einem offenen Brief gegen die vorgesehene Kürzung der staatlichen Entwicklungshilfe für Nicaragua protestiert.

HEKO kritisiert die Entscheidung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Entwicklungszusammenarbeit mit Nicaragua erheblich einschränken und auf den Schwerpunkt Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung beschränken zu wollen. Sie bittet Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel, den Beschluss noch einmal zu überdenken.

Die Gruppen und Vereine der HEKO arbeiten seit über 25 Jahren in Nicaragua und haben einen tiefen Einblick in die Entwicklung dieses Landes. Sie unterstützen die Zivilgesellschaft in kleinen Projekten vor Ort mit großen Erfolgen. Dabei sind viele Freundschaften, Kooperationen, Schul- und Städtepartnerschaften entstanden. Hier in Hessen informiert die HEKO über globale Zusammenhänge und stärkt mit ihrer Arbeit das bürgerschaftliche Engagement. Die HEKO befürchtet, dass diese langjährig gewachsenen Projekte und Partnerschaften durch die Entscheidung des BMZ erheblich Schaden nehmen werden.

Weitere Infos:

[>> Meldung des BMZ vom 17. Januar 2012](#)

[>> Offener Brief der HEKO vom 5. Februar 2012](#)

[>> Interview mit der Bundestagsabgeordneten Heike Hänsel](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Mitherausgeber medico: 3. Alternativer Weltgesundheitsbericht online



Mitte Februar hat EPN Hessen-Mitgliedsorganisation medico international als Mitherausgeberin verkünden können, dass der im letzten Oktober veröffentlichte 3. Alternative Weltgesundheitsbericht nun auch online verfügbar und damit für alle Interessierten direkt zugänglich ist.

Die Geschichte dieses "Global Health Watch"-Reports reicht mittlerweile bald 9 Jahre zurück: Im Mai 2003 kamen verschiedene bewegungsnahe Zusammenschlüsse aus dem (Welt-)Gesundheitsbereich zur Übereinkunft, dass die Zivilgesellschaft einen eigenen alternativen Weltgesundheitsbericht braucht. Der erste dieser Berichte wurde im Juli 2005 von einer breiten Koalition zahlreicher zivilgesellschaftlicher Akteur/innen, wissenschaftlicher Institute und Nichtregierungsorganisationen veröffentlicht - bereits damals war auch schon medico international mit von der Partie. Mit dem Bericht sollte dem dominanten neoliberalen Diskurs, der in der (Welt-)Gesundheitspolitik dominierte, eine Perspektive entgegengesetzt werden, die soziale Prozesse als entscheidende Größen für die unterschiedlichen gesundheitlichen Lagen in den Fokus rückt und insbesondere Aspekte sozialer Gerechtigkeit bewusster in den Blick nimmt. Wissenschaftlich aufgearbeitet und kritisch kommentiert ist der Global Health Watch damit eine wichtige alternative Quelle für Informationen rund um das Thema globale Gesundheit und ermöglicht ein fundiertes Verständnis der Ursachen. Auch im aktuellen dritten Global Health Watch wird herausgearbeitet, dass die weltweit massiven Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten im Zugang zu Gesundheit von Menschen gemacht sind und kein natürliches Phänomen darstellen.

Die Autor/innen, Wissenschaftler/innen und Aktivist/innen aus mehr als 30 Ländern fordern daher letztlich eine Reform zur Stärkung der WHO. Auf der Webseite von medico heißt es dazu: "Mit einer Demokratisierung und einer an den Grundsätzen der globalen Solidarität ausgerichteten Fiskalpolitik soll die WHO wieder in die Lage versetzt werden, als 'führende und koordinierende Autorität' in der Durchsetzung des Rechts auf Gesundheit zu wirken, wie es in ihrer 1948 verabschiedeten Verfassung heißt."

Weitere Infos:

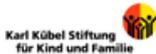
[>> medico über den 3. Alternativen Weltgesundheitsbericht](#)

[>> Global Health Watch-Report 3 \(PDF, engl.\)](#)

[>> Global Health Watch-Webseite \(engl.\)](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Rund gefeiert: 40 Jahre Karl Kübel Stiftung



Vor wenigen Tagen hat die EPN Hessen-Mitgliedsorganisation Karl Kübel Stiftung (KKS) offiziell ihr Jubiläumsjahr eingeläutet:

Vor 40 Jahren gründete Karl Kübel seine Stiftung zur Förderung von Eltern und Familien im In- und Ausland. Sowohl die Aktienanteile seiner Möbelwerke als auch der größte Teil seines Privatvermögens - umgerechnet fast 36 Millionen Euro - steckte der sozial engagierte Unternehmer dabei in seine Stiftung.

Heute, 40 Jahre später, zeigt sich die Stiftung entschlossen, das gemeinnützige Engagement ihres Gründers beherzt weiterzuführen. Ihr Jubiläum nimmt die Stiftung zum Anlass, einige besondere Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen. Zudem werden spezielle Jubiläumsprojekte lanciert. So etwa im Bereich der Entwicklungsarbeit ein Projekt im Bundesstaat Madhya Pradesh in Indien gegen die Verarmung von kleinbäuerlichen Familien.

Wir gratulieren der Karl Kübel Stiftung herzlich zu ihrem 40-jährigen Bestehen und wünschen ihr für ihre hoffentlich noch sehr zahlreichen Stiftungsprojekte gutes Gelingen und viele gute neue Erfahrungen.

Weitere Infos:

[>> Webseite der Karl Kübel Stiftung](#)

[>> Die KKS über ihre Entwicklungszusammenarbeit](#)

[>> Bericht in der Bürstädter Zeitung zum 40-Jahre-Jubiläum der KKS](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Zweiter Runder Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen

Di., 20.03.2012, Frankfurt am Main
Globales Wirtschaften fairmessen!

Zweiter Runder Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen.
Mitveranstaltet vom EPN Hessen

Am Dienstag, 20. März 2012 wird in Frankfurt der zweite Runde Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen stattfinden. Unter dem Motto: "Globales Wirtschaften fair-messen!" diskutieren Vertreter/innen aus dem hessischen Wirtschaftsministerium, Expert/innen aus entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen und hessische Unternehmer/innen über Möglichkeiten, Herausforderungen und die notwendigen Ermöglichungsbedingungen für die Messung sozial und ökologisch nachhaltigen Wirtschaftens entlang von Wertschöpfungs- und Zulieferketten.

Wir laden gerne persönlich ein.

Interessent/innen melden sich bitte in der Geschäftsstelle des EPN Hessen (oder unter: [housamdom\[at\]bistum-limburg.de](mailto:housamdom[at]bistum-limburg.de) bei Frau Barbara Schindler-Bäcker.

Weitere Infos:

[>> Zweiter Hessischer Runder Tisch: Globales Wirtschaften fairmessen](#)

[>> Flyer mit Programm zum Runden Tisch](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Unser Veranstaltungsprogramm 2012 - erster Überblick online gestellt

Seit Anfang Februar kann man auf unserer Webseite einen erste Eindruck gewinnen, was *wir* von der EPN Hessen-Geschäftsstelle - unter Mitwirkung vieler Menschen aus näheren und fernerer Arbeitszusammenhängen - dieses Jahr an Veranstaltungen so alles anbieten.

Wir laden herzlich dazu ein, die breite Palette an Qualifizierungs-Workshops, Fachgesprächen, Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen zu unseren Schwerpunkten Globales Lernen, interkulturelle Öffnung, Unternehmensverantwortung und sozial und ökologisch nachhaltige Beschaffung aktiv wahrzunehmen. Die diesjährige Veranstaltungsreihe dreht sich um die Zusammenhänge globaler Land-, Agrar- und Ernährungspolitiken.

Weitere Infos:

[>> Die EPN Hessen-Veranstaltungen 2012 in chronologischer Übersicht](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Rückblick: Hessisches Sozialforum 2012

Auch das 7. Hessische Sozialforum unter dem Motto "Den ökologischen Umbau sozial gestalten", welches am 25. Februar in Frankfurt am Main stattfand, brachte erneut zahlreiche engagierte aus sozialpolitischen, gewerkschaftlichen, kirchlichen und internationalistischen Initiativen und Organisationen zur gemeinsamen Diskussion zusammen. Die zentrale Fragestellung wurde mit Blick auf so unterschiedliche

Themen und Problemlagen wie Mobilität und Wohnen, emanzipatorische Sozialpolitik, Friedensbildung, die oft problematische Rolle von Finanzmärkten und Public Private Partnerships (PPPs) für Versorgung und Mitbestimmung breiter Bevölkerungskreise sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf Flucht und Migration diskutiert. Einigkeit herrschte sowohl darüber, dass der ökologische Umbau mit deutlich größerem Nachdruck betrieben werden muss als auch darüber, dass dieser Umbau die existenten sozialen Schief lagen nicht weiter verschärfen darf, sondern diese durch soziale Ausgleichsmaßnahmen berücksichtigen muss. Deutlich in der Kritik stand auch der ungebrochene Wachstumsglaube, der sich mit Blick auf die diesjährige Rio+20-Konferenz in der sogenannten "Green Economy" bestätigt. Die endlichen Ressourcen dieses Erdballs und die bereits überdeutlichen sozialen Verwerfungen sprechen klar dagegen, das zukünftige Heil der Menschheit in einem wachstumsorientierten "New Green Deal" zu suchen. Die Ehrenvorsitzende des BUND, Prof. Dr. Angelika Zahrt, forderte in ihrem Eröffnungsvortrag, sich endlich von dem ebenso beständig propagierten wie widerlegten Mythos des "Trickle down effects" zu verabschieden. Dieser bezieht sich auf die Vorstellung, dass Wirtschaftswachstum notwendigerweise ein Durchsickern der Zuwächse und des Gewinns in alle gesellschaftlichen Schichten und Sektoren nach sich ziehen würde. Stattdessen gelte es, sich der Herausforderung der sozial- und ökologisch nachhaltigen Gestaltung der Post-Wachstumsgesellschaften zu stellen und aktiv an der dorthin führenden "großen Transformation" zu partizipieren.

Eine dezidiert globale und entwicklungspolitische Perspektive stand im Zentrum des gemeinsamen Workshops von Hessischem Flüchtlingsrat und EPN Hessen zu Flucht und Migration in Zeiten des Klimawandels. Vor dem Hintergrund, dass sich der Globale Norden für 80% der klimarelevanten Emissionen verantwortlich zeichnet, wurden aus dem Workshop zwei konkrete Forderungen erhoben, um die globale Verantwortung für klimabedingte Flucht- und Migrationsgründe zu beweisen: Einerseits bedarf es der Garantie der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte (WSK-Rechte) für die vom Klimawandel unmittelbar in ihrer Existenz bedrohten Menschen in ihren Herkunftsländern und andererseits der Anerkennung klimabedingter Fluchtgründe für die gegenwärtig geschätzten 20 Millionen Menschen weltweit.

Weitere Infos:

[>> Webseite des Sozialforums](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Hofheim ist Fairtrade-Stadt

Am 17. Januar wurde die Stadt Hofheim offiziell als "Fairtrade-Stadt" ausgezeichnet. Über 70 Fairtrade-Towns gibt es mittlerweile in Deutschland. Allein in Hessen sind es die Städte Alsfeld, Bensheim, Biedenkopf, Frankfurt am Main, Gelnhausen, Gießen, Grünberg, Hanau, Heppenheim, Herborm, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen, die sich aktiv um den zunehmend begehrten Titel bemühen oder bereits Fairtrade-Stadt sind.

Weltweit bewerben sich Städte in 20 Ländern als "Fairtrade-Town". Neben England ist vor allem Belgien mit 100 ausgezeichneten Fairtrade-Towns und 200 Städten im Bewerbungsprozess sehr erfolgreich. Aber auch Italien, Österreich, Niederlande, Frankreich, Spanien, Irland, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, USA, Kanada, Australien und Neuseeland beteiligen sich an der Kampagne. Deutschland ist 2009 hinzugekommen.

Der Titel als Fairtrade-Stadt (oder auch als Fairtrade-Gemeinde oder -Landkreis, ja sogar als Fairtrade-Insel oder wie im Fall von Wales als Fairtrade-Nation) wird einem dabei nicht geschenkt. Im Gegenteil: Fünf anspruchsvolle Kriterien müssen erfüllt werden, es erfolgt die offizielle Bewerbung und schließlich dann die genaue Überprüfung durch TransFair e.V. Erst dann wird die Auszeichnung verliehen - und dies zunächst nur für zwei Jahre. Danach erfolgt eine erneute Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

Die Stadt Hofheim jedenfalls hat sich den Titel für die nächsten zwei Jahre erst einmal gesichert. Dazu beigetragen hat nebst den Kirchengemeinden, diversen Geschäften und Restaurants, Schulen, Vereinen, Gruppen und vielen engagierten Bürger/innen nicht zuletzt auch das EPN Hessen-Mitglied Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo. Der Freundeskreis war unter anderem aktiv in der offiziellen Steuerungsgruppe vertreten, welche die diversen Aktivitäten in der Stadt Hofheim auf ihrem Weg zur Fairtrade-

Wir gratulieren der Hofheimer Bürgermeisterin Gisela Stang sowie allen Bürger/innen der Stadt Hofheim zu ihrer Auszeichnung und hoffen, dass sich viele weitere hessische Städte, Gemeinden und Landkreise davon inspirieren lassen. Die Initiative in der eigenen Stadt oder Gemeinde kann übrigens *jede* und *jeder* ergreifen. Wie das am besten anzupacken ist, wird im 24-seitigen Aktionsleitfaden von TransFair erklärt. Er kann auf der Kampagnen-Webseite heruntergeladen werden.

Weitere Infos:

[>> Webseite der Kampagne Fairtrade-Town](#)

[>> Aktionsleitfaden "Machen Sie mit!" \(PDF\)](#)

[>> Pressemitteilung der Stadt Hofheim](#)

[↑ zurück nach oben](#)

8. März: Internationaler Frauentag

Seinen Ausgang nahm der Internationale Frauentag auf der II. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz 1910 in Kopenhagen. 1911 wurde er das erste Mal in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA begangen, heute wird er überall auf der Welt gefeiert.

Vieles wurde erreicht, Rechte erkämpft und Räume erobert, Geschlechterordnungen durcheinander gewirbelt, Gender Mainstreaming hat als Gleichstellungskonzept in vielen Organisationen und Institutionen Eingang gefunden. Trotzdem verdienen auch heute noch weltweit Frauen für ihre Arbeit ganz selbstverständlich deutlich weniger als Männer, kämpfen in vielen Ländern um ihre elementaren Rechte als Bürgerinnen, erleiden geschlechtsspezifische Gewalt und werden immer noch und stillschweigend für die soziale Reproduktion der Menschheit verantwortlich gemacht. Dass Verschuldung und internationale Umschuldungsverhandlungen mit sogenannten "Strukturanpassungen" einhergehen, gilt nicht erst seit den Zeiten von Rettungsschirmen. Gerade die Verschuldungskrise der 1980er und 90er Jahre führte dazu, dass in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern auch die bescheidensten Sozialsysteme den konditionierten Streichungen zum Opfer fielen. Die dramatischen Folgen zogen zahlreiche Initiativen zur Bekämpfung der "absoluten Armut", Entschuldungsinitiativen für LLCD-Länder (Least Developed Countries), Poverty Reduction Strategies und Mikrokredit-Programme sowie die Wiederentdeckung von Frauen als bevorzugter Empfängerinnengruppe der Entwicklungszusammenarbeit nach sich. Auch im Rahmen der Millenniumsentwicklungsziele spielen Frauen eine zentrale Rolle im Kampf gegen Hunger und Armut.

Von Seiten der internationalen Frauenbewegungen wurden diese Millenniumsziele aus unterschiedlichen Gründen einer kritischen Betrachtung unterzogen. So kritisiert zum Beispiel Development Alternatives with Women for a New Era (DAWN), ein Netzwerk von feministischen Aktivistinnen und Wissenschaftlerinnen aus dem globalen Süden, dass im Katalog der MDGs der Bezug auf Frauen-Menschenrechte gänzlich außen vor bleibt. Damit bleiben die Millenniumsziele deutlich hinter der UN-Konvention zur Beseitigung jeglicher Diskriminierung von Frauen (CEDAW) zurück.

Ferner wird kritisiert, dass Gewalt gegen Frauen innerhalb ihrer Familien keinerlei Beachtung geschenkt wird und im Ziel "Reduzierung der Müttersterblichkeit" das Recht der Frau auf Gesundheit auf ihre Rolle als Mutter reduziert wird. DAWN fordert, Frauen nicht nur in ihrer Rolle als Versorgerinnen von Familien und Gemeinschaften zu fördern, sondern ihr Empowerment im Sinne von Gerechtigkeit und Entwicklung als eigenständiges Ziel anzuerkennen. Eine Forderung, die auch im 101ten Jahr des internationalen Frauentages nichts von ihrer Dringlichkeit eingebüsst hat.

In den entwicklungspolitischen Debatten ist seit Ende der 80er Jahre zunehmend von Gender statt von Frauenförderung die Rede, in der Praxis wird Gender gleichwohl immer noch häufig mit Frau gleichgesetzt. Ein Ansatz zu mehr Geschlechtergerechtigkeit stellt das sogenannte Gender Mainstreaming dar, welches sich jedoch hauptsächlich auf Veränderungen in Institutionen und Organisationen konzentriert. Ein anderer, immer noch relativ neuer Ansatz, versucht Genderpolitiken durch die aktive Einbeziehung von Jungen und Männern in Programme und Projekte - z.B. zu Gewaltprävention - zu stärken. Im Fokus steht zunächst die Auseinandersetzung mit repressiven Geschlechterrollen und Männlichkeitskonstruktionen mit dem Ziel, Männer und Jungen als Verbündete und Multiplikatoren für demokratische Geschlechterbeziehungen zu gewinnen.

Über die aktive Einbeziehung von Männern und Jungen in die Gender-Arbeit können Sie im nächsten Newsletter einen Beitrag lesen von Ralf Tepel zum VENRO-Seminar "Geschlechtergerechtigkeit ohne Männer? Männlichkeitsansätze in der Praxis der EZ".

Weitere Infos:

[>> Webseite des DAWN \(engl.\)](#)

Materialien

Wer meint, die entwicklungspolitische Szene hätte die letzten Monate im Winterschlaf verbracht, täuscht sich gewaltig. In den letzten Tagen und Wochen ist wieder eine Fülle von neuen entwicklungspolitischen Bildungsmaterialien veröffentlicht worden. Eine Auswahl davon stellen wir - wie üblich - hier kurz vor:

↓ [Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein: Handbuch "Eine Welt"-Schul-Check](#)

↓ [SEZ Ba-Wü: Leitfaden für entwicklungspolitisch engagierte Jugendliche](#)

↓ [Welthaus Bielefeld: Prall gefülltes Nachschlagwerk zu Globalem Lernen](#)

↓ [Jahrbuch Gerechtigkeit V: Fokus Klimawandel](#)

↓ [PLAY FAIR-Studie: Kein Fairplay bei der Olympia-Maskottchen-Produktion](#)

↓ [Neuaufgabe: Update des Leitfadens für öko-soziale Beschaffung](#)

↓ [Ab an die Wand: Lernplakat Armutsbekämpfung vom Welthaus Bielefeld](#)

↓ [... und ein Tipp für die Ohren: RadaR-Sendung "treffpunkt eine welt"](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein: Handbuch "Eine Welt"-Schul-Check



Dass es weder theoretisch noch abstrakt zugehen muss, wenn das Thema globale Entwicklung im Schulunterricht behandelt wird, zeigt das brandneue Handbuch "Eine Welt"-Schul-Check vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI). Der Clou: Beim Schul-Check nehmen die Schüler/innen ihre eigene Schule unter die Lupe. In fünf konkreten Handlungsfeldern wird gezeigt, wo die Zusammenhänge zwischen den globalen Entwicklungen und dem alltäglichen Schulleben bestehen, und wie wir darauf Einfluss nehmen können: Menschen in der Schule - Schule in der Welt, Essen und Trinken, Verbrauchsmaterialien und Konsum, Einrichtung und Technik, Gebäude und Außenanlagen. Der Lernweg der Schüler/innen beginnt bei der Recherche von Fakten, führt über die Bestandsanalyse an der Schule zur Bewertung der gesammelten Daten und mündet in Optimierungsvorschlägen.

Das Handbuch, das sich als Beitrag zum Aufbau eines Lernbereichs Globale Entwicklung an Schulen (Sek 1) versteht, umfasst 104 Seiten plus eine CD. Kostenpunkt: 23 Euro plus Versandkosten.

Weitere Infos:

[>> Kontaktdaten des BEI für Infos und Bestellung](#)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

SEZ Ba-Wü: Leitfaden für entwicklungspolitisch engagierte Jugendliche



"Wir sind die Welt von morgen - Leitfaden für entwicklungspolitisch engagiertes Engagement von Jugendlichen" heißt die Publikation, welche die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) anlässlich des Jugendforums zur Entwicklungspolitik 2011 erstellt hat. Im Leitfaden werden Möglichkeiten entwicklungspolitischen Engagements in den Bereichen Fairer Handel, globale ökologische Herausforderungen, Nord-Süd-Schulpartnerschaften, Engagement im Ausland und Schul- und Jugendprojekte aufgezeigt. Die Kapitel geben Anregungen zu Aktionen, helfen bei den ersten Schritten und verweisen auf weitere hilfreiche Institutionen und Websites. Durchweg wird deutlich, dass bereits kleine Schritte und ein wenig Initiative große Veränderungen bewirken können.

Die Broschüre kann kostenlos sowohl als Heft bestellt als auch

Die Broschüre kann kostenlos sowohl als Heft bestellt als auch als PDF heruntergeladen werden.

Weitere Infos:

>> [Webseite der SEZ zur Bestellung](#)

>> ["Wir sind die Welt von morgen" \(PDF\)](#)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Welthaus Bielefeld: Prall gefülltes Nachschlagwerk zu Globalem Lernen



Die Broschüre "Eine Welt im Unterricht Sek. I / II - Tipps - Materialien - Links" ist in einer neuen Ausgabe erschienen. Die Materialsammlung versteht sich als Nachschlagewerk für alle Lehrer/innen der Sekundarstufe I und II, die entwicklungspolitische Themen und Globalisierungsfragen im Unterricht behandeln wollen. Die aktuelle 2012er Ausgabe ist erstmals *farbig* gestaltet und enthält Kurzbeschreibungen von über 450 aktuellen Unterrichtsmaterialien, Fachbüchern, DVDs, Projektkisten und Ausstellungen, wie sie von entwicklungspolitischen Organisationen, staatlichen Institutionen oder Verlagen angeboten werden. Darüber hinaus werden zahlreiche Links für Internetressourcen, Referent/innendienste und Kontaktadressen sowie Vorschläge zur besseren Implementierung des Globalen Lernens an unseren Schulen aufgeführt. "Eine Welt im Unterricht" ist vor allem für die Unterrichtsplanung und -vorbereitung gedacht. Die 80-seitige Broschüre ist für 3 Euro plus Versandkosten erhältlich (ab 10 Exemplaren gibt es 33 Prozent Rabatt). Bestellt werden kann die Publikation beim Welthaus Bielefeld: [info\[at\]welthaus.de](mailto:info[at]welthaus.de), Telefon 0521-98648-0 oder über die Bestellseite im Internet.

Weitere Infos:

>> [Bestellseite \(Welthaus Bielefeld\)](#)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Jahrbuch Gerechtigkeit V: Fokus Klimawandel



"Der Klimawandel ist in aller Munde und trotzdem kommt die Bekämpfung der globalen Erwärmung viel zu langsam voran. Ohne einen umfassenden Umbau unserer Lebensweise - hin zu einer postfossilen kohlenstoffarmen Wirtschaft - wird eine wirksame Eindämmung des Klimawandels nicht gelingen. Gleichzeitig müssen wir dabei über den Tellerrand blicken und erkennen, dass Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit in unserer globalisierten Welt untrennbar miteinander verbunden sind", heißt es im Ankündigungstext von "Menschen, Klima, Zukunft. Wege zu einer gerechten Welt" - dem fünften Jahrbuch Gerechtigkeit.

Die Notwendigkeit eines solchen Umbaus im Sinne einer Großen Transformation arbeiten neunzehn Zwischenrufe namhafter Autor/innen heraus. Vierzig Schaubilder und Karten machen im Anschluss daran deutlich, warum wir unsere Anstrengungen zur Begrenzung der globalen Erwärmung intensivieren müssen.

Das im Jahre 2005 erstmals von kirchlichen Institutionen und Organisationen vorgelegte Jahrbuch versteht sich als ökumenisches Forum für kirchliche Wortmeldungen zu Fragen weltweiter sozialer Gerechtigkeit.

Ab Anfang März kann die Publikation für 14,95 Euro beim C & P Verlag bestellt werden.

Weitere Infos:

>> [Flyer "Menschen, Klima, Zukunft" \(PDF\)](#)

>> [Bestellseite beim C & P Verlag](#)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

PLAY FAIR-Studie: Kein Fairplay bei der Olympia-Maskottchen-Produktion

Die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele 2012 in London laufen auf Hochtouren. So auch die Produktion von Maskottchen und anderen Merchandising-Produkten, von denen sich das Olympische Komitee, Veranstalter und Unternehmen bis zu einer Milliarde (!) britische Pfund Umsatz



versprechen.
Die PLAY FAIR-Kampagne hat nun in der Studie "Kein Spiel mit Arbeitnehmerrechten" Anspruch und Wirklichkeit der ausgerufenen Grundsätze des Olympischen Komitees unter die Lupe genommen. Im Fokus der Studie stehen die Arbeitsbedingungen in chinesischen Firmen, in denen Maskottchen und Merchandising-Artikel hergestellt werden. Die Studie zeigt deutlich, dass die olympischen Grundsätze Fairness und Respekt nicht für alle gelten. Die Verlierer/innen der Olympischen Spiele sind die Arbeiter/innen im Süden: Bei zwei chinesischen Unternehmen, die Merchandising-Artikel für Olympia und die Paralympics 2012 fertigen, wurden massive Arbeitsrechtsverletzungen festgestellt. Das PLAY FAIR-Kampagnenbündnis fordert deshalb zumindest die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, das Zurückdrängen von Korruption und die Aufklärung der Arbeiter/innen über Beschwerdesysteme.

Weitere Infos:

>> [Zur PLAY FAIR-Studie und -Kampagne bei Inkota](#)

>> [Zusammenfassung der Studie](#) (PDF)

>> [Gesamte Studie "PLAY FAIR"](#) (PDF)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Neuaufgabe: Update des Leitfadens für öko-soziale Beschaffung



Die Broschüre "Öko-soziale Beschaffung jetzt!", liegt seit Anfang Jahr in aktualisierter zweiter Auflage vor. Sie richtet sich vor allem an lokal aktive Gruppen, die die öko-soziale Vergabe in ihrer Gemeinde oder Stadt durchsetzen wollen: *"Es kann sein, dass Sie in Stadtrat und Stadtverwaltung offene Türen einrennen, wenn Sie vorschlagen, dass soziale und Umweltkriterien in die Vergabepraxis eingeführt werden sollen. Es kann aber auch sein, dass Sie auf Zurückhaltung und Unverständnis stoßen. Dann müssen Sie eine Strategie entwickeln, wie Sie zum Ziel kommen."* Der Leitfaden bietet Argumentationshilfen und Hintergrundinformationen, erläutert die gesetzlichen Grundlagen und die Vorgehensweise der öffentlichen Beschaffung. Weiterhin nennt er praktische Hinweise für die Umsetzung einer öko-sozialen Vergabe bei bestimmten Produktbeispielen. Ergänzend beinhaltet der Leitfaden positive Beispiele und nützliche Adressen. Der heraustrennbare Innenteil erklärt Fachbegriffe und beantwortet häufig gestellte Fragen zur öko-sozialen Beschaffung. Damit liefert die Broschüre alle Informationen, die für eine Kampagne nötig und hilfreich sind.

Warum ein solches Engagement wichtig ist? Die Einkäufe von Waren und Dienstleistungen durch die öffentlichen Haushalte betragen 16 Prozent des Bruttosozialprodukts. In Deutschland sind das rund 360 Milliarden Euro jährlich. Die öffentliche Hand stellt damit eine bedeutende Nachfragemacht auf dem Markt und eine wichtige Auftraggeberin für die Wirtschaft dar. Eine Position, die für die Durchsetzung von Sozial- und Umweltstandards genutzt werden kann und sollte!

Weitere Infos:

>> [EPN Hessen-Themenseite "Öffentliche Beschaffung"](#)

>> [Leitfaden "Öko-soziale Beschaffung jetzt!"](#) (PDF)

>> [Einhefter des Leitfadens](#) (PDF)

↑ [zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Ab an die Wand: Lernplakat Armutsbekämpfung vom Welthaus Bielefeld



Das Welthaus Bielefeld hat eine neue Lernkarte zur weltweiten Armutsbekämpfung herausgegeben. Das Welthaus ist dabei bewusst einen anderen Weg gegangen als die zahlreichen Materialien und Medien, die den schlechten Zustand der Welt beklagen: Sie will die positiven Möglichkeiten aufzeigen, welche die unterschiedlichen Akteursgruppen (Internationale Staatengemeinschaft - Regierungen der Entwicklungsländer - jede und jeder einzelne von uns) haben, die weltweite Armut erkennbar zu reduzieren. Insgesamt werden 30 Maßnahmen vorgestellt, die hier wirksam werden könnten.

Diese Darstellung geschieht durch kurze Texte, Fotos und durchaus auch witzige Cartoon-Zeichnung. Dargestellt wird dies auf einem farbigen DIN A1-Plakat, das so zum Stehenbleiben,

Anschauen und Nachdenken einladet.
Zusätzlich gibt es eine 12-seitige Handreichung mit Hinweisen, wie die Lernkarte im Unterricht (ab Klasse 8) oder der außerschulischen Bildungsarbeit eingesetzt werden kann.

Kostenpunkt: Das Lernplakat inkl. Begleitheft gibt es für 5 Euro plus Vertriebskosten.

Bestellung: Beim Welthaus Bielefeld, [info\[at\]welthaus.de](mailto:info[at]welthaus.de),
Telefon 0521-98648-0 oder über die Bestellseite im Internet.

Weitere Infos:

[>> Bestellseite \(Welthaus Bielefeld\)](#)

[>> Das Lernplakat zur Ansicht \(Format A4\)](#) (PDF)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

... und ein Tipp für die Ohren: RadaR-Sendung "treffpunkt eine welt"



Zum Schluss unserer kleinen Materialauswahl noch ein Hör Tipp: Jeweils am ersten Donnerstag im Monat strahlt der Hörfunksender RadaR zwischen 18 und 19 Uhr die einstündige Sendung "treffpunkt eine welt" aus (mit Wiederholungsterminen am darauffolgenden Freitag). Das Übergeordnete Thema lautet "Agenda 21 - Arbeitsprogramm für eine enkelverträgliche Zukunft". Berichtet wird dann in den einzelnen Sendungen zum Beispiel über die aktuelle Arbeit in den Agenda-Gruppen, über Umweltinitiativen, über Themen wie Schonung der Ressourcen, intergenerative Gerechtigkeit und vieles mehr.

RadaR ist dabei nicht *irgend* ein lokaler Radiosender: RadaR e.V. - der Name steht für RADio DARmstadt - ist eine nicht-kommerzielle Radioinitiative, die Bürger/innen durch Bereitstellung von Technik und Know-How das "Radio machen" ermöglichen will. RadaR funktioniert aber nicht als Offener Kanal im klassischen Sinne, in dem freie Sendeplätze im Warteschlangenprinzip vergeben werden, sondern ist redaktionell organisiert. Innerhalb dieser Redaktionsstruktur bestehen jedoch für alle Interessierten verschiedene Möglichkeiten, sich zu engagieren und sich einzubringen.

Die Sendung "treffpunkt eine welt" ist Teil des Programms der Seniorenredaktion "Mohnrot" und wird von Heinrich Ruhemann gestaltet. In der kommenden Sendung vom 1. März steht er im Gespräch mit Dr. Hubert Meisinger, der anlässlich seines Vortrages zur Eröffnung der Ausstellung "Klima und Gerechtigkeit" (23. März, Christophorushaus der Ev. Südostgemeinde Darmstadt) seine Arbeit vorstellen wird. Am besten einfach mal Reinhören!

Weitere Infos:

[>> Sendezeiten von "treffpunkt eine Welt"](#)

[>> Webseite von RadaR](#)

[>>> RadaR im Internet hören](#)

[↑ zurück zur Materialien-Übersicht](#)

Mitmachen: Kampagnen, Wettbewerbe & Ausschreibungen

Neben der jährlichen Aktionswoche gegen Rassismus, die sich generationenübergreifend an ein breites Publikum richtet, gibt es weitere spannende Möglichkeiten speziell für Jugendliche und Schulen, bei Aktionen, Kampagnen oder Programmen mitzumachen und sich entwicklungspolitisch zu engagieren. Hier ist Kreativität und Initiative gefragt! Außerdem vergibt die Stadt Frankfurt wieder 1000 Ehrenamt-Cards zum Dank und als Anerkennung ehrenamtlichen Engagements:

[↓ Internationale Woche gegen Rassismus](#)

[↓ Globale Bildungskampagne ruft Schüler an die Stifte](#)

[↓ Kreativ werden für Menschenrechte beim Aktionswettbewerb "Du kannst!"](#)

[↓ Living Proof sucht Jugendbotschafter/innen für 2012](#)

[↓ Doppelt hält besser: Auch UNICEF sucht JuniorBotschafter/innen 2012](#)

[↓ Frankfurt bedankt sich 1000 Mal mit Ehrenamts-Card](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Internationale Woche gegen Rassismus

Seit 1979 werden die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen eingeladen, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus zu organisieren. In diesem Jahr findet sie zwischen dem 12. und 25. März überall in Deutschland statt. Anlass ist das Massaker in Sharpeville/ Südafrika, bei dem am 21. März 1960 nach der Eskalation einer friedlichen Demonstrationen gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes fast siebzig Menschen starben. Für Kampagnen oder Unterrichtsprojekte veröffentlicht der Interkulturelle Rat zudem vielfältige Materialien zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Auch in Hessen laden im Rahmen der Aktionswoche zahlreiche Lesungen, Vorträge, Tagungen, Turniere oder Rundgänge zur Teilnahme ein.

Rassismus ist ein Alltagsphänomen und auch in der Mitte der Gesellschaft anzutreffen. Auch in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit im In- und Ausland spielen bewusste oder unbewusste Diskriminierungen eine Rolle. Das EPN Hessen arbeitet daran, die Strukturen des Netzwerks und der Organisationen für Migrant/innenselbstorganisationen zu öffnen und Kooperationen voranzutreiben, um die Partizipation von Migrant/innen in der Mehrheitsgesellschaft zu fördern. In diesem Zusammenhang veranstaltet das EPN Hessen vom 4. bis 6. Mai zusammen mit Phoenix e.V. ein Antirassismus-Training für entwicklungspolitisch aktive "Weiße". Eine Anmeldung ist möglich über [info\[at\]jepn-hessen.de](mailto:info[at]jepn-hessen.de).

Weitere Infos:

[>> Webseite zur Internationalen Woche gegen Rassismus](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Globale Bildungskampagne ruft Schüler an die Stifte

Vom 22. April bis zum 10. Juni finden die Aktionswochen der Globalen Bildungskampagne statt. Das Motto lautet: "Weltklasse! An die Stifte, fertig, los!". Mit den Aktionswochen soll der Missstand, dass weltweit für 200 Millionen Kleinkinder - die meisten von ihnen leben im globalen Süden - keine ausreichenden Bildungsangebote zur Verfügung stehen, ins öffentliche Bewusstsein getragen werden. Dafür sucht die Globale Bildungskampagne auch dieses Jahr wieder engagierte Lehrer/innen und Schüler/innen, die sich dafür stark machen wollen, dass möglichst alle Menschen eine gute Bildung und eine faire Lebenschance erhalten. Die Schüler/innen sollen Bilder malen oder gestalten, die entweder zeigen, was eine gute frühkindliche Bildung für sie bedeutet oder die darstellen, was alles nötig ist, um eine gute frühkindliche Bildung zu ermöglichen. Die Bilder sollen dann an die Bundstagsabgeordneten geschickt und auch auf der Webseite dokumentiert werden. Dadurch soll "The Big Picture - das große Bild" entstehen, an dem sich weltweit Millionen Schüler/innen beteiligen werden. Die Kampagneninitiator/innen stellen für die Aktion auf ihrer Webseite vielfältige Info- und Unterrichtsmaterialien sowie Gestaltungstipps bereit. Zudem gibt es für die schönsten Einsendungen tolle Preise zu gewinnen.

Weitere Infos:

[>> Webseite zu den Aktionswochen](#)

[>> Interaktive Landkarte der Aktionswochen-Teilnehmer/innen](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Kreativ werden für Menschenrechte beim Aktionswettbewerb "Du kannst!"

"Du kannst" heißt der Aktionswettbewerb von Amnesty International und Stiftung Lesen, der bereits letztes Jahr angelaufen ist, nun aber noch verlängert wurde. Gemeint ist damit: Um sich für die Menschenrechte zu engagieren, muss man kein Profi sein: *"Auch du kannst etwas tun und damit vielleicht viel mehr bewirken als du denkst. Sei dabei beim Wettbewerb von Amnesty International und Stiftung Lesen und setze dich für die Menschenrechte ein."* Es gilt also, sich mit mutigen und kreativen Ideen für die Rechte von anderen Jugendlichen einzusetzen und eine eigene Aktion für die Menschenrechte zu verwirklichen - allein, mit Freunden, Geschwistern oder Mitschülern. Mitmachen können Jugendliche unter 20 Jahren in einer der drei Kategorien "Foto/Video", "Sport" oder "Unterschriftenaktion". Ansonsten sind der eigenen Fantasie keine Grenzen gesetzt ... Neuer Einsendeschluss ist der 31. März. Den Initiator/innen der stärksten Aktion winkt als Hauptpreis ein Besuch bei Amnesty International in Berlin.

Weitere Infos:

[>> Aktionswettbewerb "Du kannst!"](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Living Proof sucht Jugendbotschafter/innen für 2012

Living Proof ist eine weltweite Kampagne der Lobby- und Kampagnenorganisation ONE und der Bill & Melinda Gates Stiftung, um die Erfolge von

Entwicklungszusammenarbeit sichtbar zu machen. Obwohl es wichtige Fortschritte im Kampf gegen extreme Armut gibt, hören und sehen die meisten Menschen vorwiegend Schreckensmeldungen aus Afrika. Insgesamt entsteht so ein verzerrtes, einseitiges Bild über "den" Kontinent. Genau das will die Kampagne ändern, indem Fortschritte und Erfolge aufgezeigt werden sollen. Dafür sucht Living Proof Jugendbotschafter/innen: Engagierte junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren, die sich dafür einsetzen, Erfolge im Kampf gegen extreme Armut und vermeidbare Krankheiten bekannter zu machen. Die Aufgaben bestehen darin, über Social Media, eigene Blogbeiträge und Pressearbeit, die Öffentlichkeit in der eigenen Stadt oder Region zu informieren, Treffen mit politischen Entscheidungsträgern und Multiplikatoren zu organisieren, zusätzliche Unterstützer im Kampf gegen extreme Armut zu gewinnen und einiges mehr. Das Botschafter/innenprogramm dauert von April bis September und beinhaltet auch einen Workshop und ein begleitendes Coaching. Wer sich diese gleichermaßen anspruchsvolle wie spannende Aufgabe zutraut, kann sich noch bis zum 4. März bei ONE bewerben.

Weitere Infos:

[>> Zum Jugendbotschafterprogramm 2012 bei ONE](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Doppelt hält besser: Auch UNICEF sucht JuniorBotschafter/in 2012

Auch das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF sucht seit September die oder den neuen "JuBo 2012" - den oder die JuniorBotschafter/in für das laufende Jahr 2012. Bewerben können sich Kinder und Jugendliche einzeln, in Gruppen oder als Schulklasse noch bis zum 31. März. Aufgerufen sind Jugendliche unter 18 Jahren, sich mit einem eigenen Projekt für Kinderrechte stark zu machen. Die Aktion muss anschließend beschrieben und dokumentiert werden, dabei sind auch Fotos oder Filme (auf CD oder DVD) willkommen. Unter allen Einsendungen ermittelt eine Jury den oder die UNICEF-JuniorBotschafter/in des Jahres. Neben einem weiteren Online-Publikumspreis werden zusätzlich Sonderpreise in den Kategorien "Kinderrechte in der Schule", "Wir laufen für UNICEF" und "Ganz Chor für UNICEF" verliehen.

Weitere Infos:

[>> JuniorBotschafter-Wettbewerb auf der UNICEF-Webseite](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Frankfurt bedankt sich 1000 Mal mit Ehrenamts-Card

Die Stadt Frankfurt am Main vergibt jedes Jahr 1000 Ehrenamts-Cards als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für besonderes ehrenamtliches Engagement. Bedingung ist ein ehrenamtliches Engagement seit mindestens fünf Jahren für mindestens fünf Stunden pro Woche in Frankfurt am Main bei einer oder mehreren Organisationen ohne eine pauschale Aufwandsentschädigung. Menschen, auf die dies zutrifft können sich noch bis zum 27. April 2012 bewerben. Die Karte ist dabei nicht nur Zeichen der Anerkennung der geleisteten Ehrenamtsarbeit: Mit ihr erhält man für ein Jahr hessenweit zahlreiche Vergünstigungen.

Weitere Infos:

[>> Zur Ehrenamts-Card auf der Webseite der Stadt Frankfurt/M.](#)

[>> Antragsformular für die Ehrenamts-Card 2012 \(PDF\)](#)

[↑ zurück zur Mitmach-Übersicht](#)

Terminlese

Auf drei größere Veranstaltungen, für die sich auch eine Reise über die hessische Landesgrenze hinaus lohnt, wollen wir an dieser Stelle gesondert hinweisen:

↓ [Internationale Messe FAIR HANDELN \(12.-15.04.\)](#)

↓ [agl-Fachtagung zu partizipatorischer Eine Welt-Jugendarbeit \(19.-20.04.\)](#)

↓ [Internationale Tagung zu Community Based Rehabilitation \(03.-04.05.\)](#)

[↑ zurück nach oben](#)

Internationale Messe FAIR HANDELN (12.-15.04.)

FAIR HANDELN, die Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln, findet vom 12. bis 15. April in den Hallen der Messe Stuttgart statt. Sie stellt einen Marktplatz für den Fach- und Einzelhandel dar, der fair gehandelte Produkte, Nahrungsmittel, Textilien, Kosmetik, Blumen, Kunst u. a. anbietet. Darüber hinaus sind aber auch Corporate Social Responsibility (CSR), Nachhaltiger Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit vorrangige Themen, die auf

der FAIR HANDELN vorgestellt und in zahlreichen Bildungsveranstaltungen und Forumsbeiträgen beleuchtet und diskutiert werden. Die FAIR HANDELN versteht sich insofern auch als eine Plattform für Austausch und Vernetzung mit entwicklungspolitischen Multiplikator/innen und möglichen Partner/innen sowie für eine attraktive Präsentation entwicklungspolitischer Informationen, Kampagnen- und Projektarbeiten.

Begleitend zur Fach- und Verbrauchermesse wird ein attraktives Rahmenprogramm und Bildungsveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit angeboten. Als ideale Trägerin der Messe zeichnet die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

Weitere Infos:

[>> Webseite der Internationalen Messe FAIR HANDELN](#)

[↑ zurück zur Terminlese-Übersicht](#)

agl-Fachtagung zu partizipatorischer Eine Welt-Jugendarbeit (19.-20.04.)

Das Fachforum Partizipation und Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) lädt alle, die gemeinsam mit Jugendlichen oder als junge Multiplikator/innen Eine Welt-Projekte organisieren, zur Fachtagung "Millenniumsziele & Co. - Jugendengagement zu globalen Zukunftsthemen" ein: Wie sieht zeitgemäßes Jugend-Engagement zu weltweit wichtigen Zukunftsfragen aus? Welche Rolle spielen dabei facebook & Co? Wie lässt sich gemeinsames Engagement möglichst partizipativ gestalten? Welche spannenden Aktionen gibt es? Und wie klappt dabei die internationale Vernetzung? Für diese und weitere spannenden Fragenkomplexe bietet die Fachtagung eine Plattform, auf der alle mitmischen können! Abgehalten wird die Tagung am 19. und 20. April in der Sportschule Leipzig. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich per E-Mail unter Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer. Kontakt- und Ansprechperson: Monika Dülge, [monika.duelge\[at\]agl-einewelt.de](mailto:monika.duelge[at]agl-einewelt.de), Tel.: 0211 6009 -112.

Weitere Infos:

[>> Flyer zur Fachtagung](#)

[↑ zurück zur Terminlese-Übersicht](#)

Internationale Tagung zu Community Based Rehabilitation (03.-04.05.)

Zu guter Letzt noch ein Hinweis auf eine zweitägige Tagung Anfang Mai, die von der EPN Hessen-Mitgliedsorganisation Christoffel-Blindenmission (CBM) mitveranstaltet wird: "Von lokal bis global. Community Based Rehabilitation - eine Strategie zur Umsetzung einer inklusiven Entwicklung". Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in entwicklungspolitische Projekte und Programme ist durch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verbindlich geworden und betrifft alle wesentlichen Bereiche und Ebenen der Entwicklungszusammenarbeit. Mit den Richtlinien für Community Based Rehabilitation (CBR) ist im Jahr 2010 von der WHO gemeinsam mit der UNESCO und ILO eine Strategie weiter entwickelt worden, die konkret aufzeigt, wie inklusive Entwicklungszusammenarbeit praktisch umgesetzt werden kann. Dabei handelt es sich um einen Ansatz, der sich nicht nur auf rehabilitative Aspekte beschränkt, sondern für alle Lebensbereiche gilt, das Gemeinwesen einschließt und sowohl auf lokaler wie auch auf nationaler und internationaler Ebene genutzt werden kann. So kann CBR einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der UN-Konvention sowie weiterer internationaler entwicklungspolitischer Zielsetzungen, wie den MDGs (Millennium Development Goals) leisten. Das Ziel der internationalen Tagung ist es, sowohl die globale Bedeutung von Inklusion von Menschen mit Behinderungen aufzuzeigen als auch die Möglichkeiten und Chancen zu diskutieren, die die neuen CBR-Richtlinien in konkreten Umsetzungskontexten hierfür bieten.

Die Tagung wird gemeinsam veranstaltet von Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev), Caritas International und der CBM und findet am 3./4. Mai im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt.

Weitere Infos über:

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev)

Wandastr. 9, 45136 Essen

Tel.: 0201/17 88 963

Fax: 0201/ 17 89 026

E-Mail: [info\[at\]bezev.de](mailto:info[at]bezev.de)

Internet: www.bezev.de

[↑ zurück zur Terminlese-Übersicht](#)

Terminkalender

Entwicklungspolitische Veranstaltungen in Hessen finden sich in unserem Terminkalender. Das bietet auch den Vorteil einer laufenden Aktualisierung. Für Fans des alten Formats findet sich aber hier auch ein PDF-Dokument mit den Terminen bis zum nächsten Newsletter.

[>> EPN Hessen-Terminkalender](#)
[>> Termine 28.02.2012 - 31.03.2012 \(PDF\)](#)

[↑ zurück nach oben](#)